

GESCHÄFTSBERICHT 2016

KURSE
BERATUNG
ENTWICKLUNG
TRANSFER



INHALT

HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2016	6
EINBLICK IN DEN KURSALLTAG	8
AUF ZU NEUEN UFERN	10
DAS POP-UP-CAFÉ AM SCHRANNENMARKT	11
DAS KURSJAHR IN ZAHLEN	12
EINE ESF-ABRECHNUNGSGESCHICHTE	14
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
VERNETZUNG TRANSFER	17
DAS ABC-TEAM IN SALZBURG STADT	18
DAS ABC-TEAM IN BISCHOFSHOFEN	20
ARRIVEDERCI UND GOODBYE	21
AUSBLICK AUF DAS JAHR 2017	22
ORGANISATION	23

IMPRESSUM

Basisbildungszentrum *abc-Salzburg*
Lastenstraße 22 | 5020 Salzburg
0662 | 871657

office@abc.salzburg.at
www.abc.salzburg.at

 www.facebook.com/abcSalzburg

Konzept und Gestaltung:
Brigitte Bauer
Birgit Loibichler, MA
Mag.^a Gerhild Sallaberger

Für den Inhalt verantwortlich:
Brigitte Bauer





VORWORT

Gerne ziehe ich Resümee, wenn im Laufe eines Geschäftsjahres vieles bewegt wurde, anstehende Veränderungen eingeleitet werden konnten und die Ergebnisse überzeugen.

Eines der größten Highlights 2016 war die Bewilligung der eingereichten Frauen-Basisbildungskurse. Ab Herbst konnten zusätzlich 48 Frauen die Angebote des *abc-Salzburg* nutzen. Der unvermeidbaren Streichung von Kursen im Jahr 2015 konnte nicht nur entgegengewirkt werden - damit besuchen seit September 2016 so viele Kursteilnehmer_innen wie noch nie zuvor das *abc-Salzburg*.

Zudem konnten wir im Jahr 2016 ein neues, qualitätssicherndes Instrument in unseren Arbeitsalltag integrieren. Trotz unvorhersehbarer, überbordender Dokumentationspflichten, die im Rahmen unserer ESF-Projekte anfallen, haben wir es geschafft, erneut an der Qualitätsschraube zu drehen: Einmal pro Quartal treffen sich unsere Trainer_innen zur Intervision, unterstützen sich mit ihren Ideen und individuellen Lösungsvorschlägen und nutzen somit ihr vielfältiges Know-how noch intensiver.

Vieles hat sich getan, wurde von uns in die Hand genommen und zeigt seine Wirkung. Inhaltlicher Schwerpunkt dieses Geschäftsberichts ist deshalb der facettenreiche Einblick in unseren Basisbildungsalltag. Kursteilnehmer_innen und auch ein Trainer berichten, wie sie ihre Zusammenarbeit im *abc-Salzburg* erleben. Lernende erzählen von ihrem Entschluss, neue Wege zu gehen, von ihren Problemen, ihren Wünschen an die Zukunft und nicht zuletzt beschreiben sie, was sie an den Kursen im *abc-Salzburg* schätzen.

Wir freuen uns, dass unsere Arbeit so reichhaltige Früchte trägt. Dabei ist uns durchaus bewusst, dass Basisbildungsarbeit in dieser Qualität nur geleistet werden kann, weil wir von vielen Menschen tatkräftig unterstützt werden. Ein herzliches Dankeschön all den engagierten Beteiligten - allen voran den Fördergeber_innen, die selbst unter schwierigen Bedingungen für eine gesicherte Finanzierung sorgen!

Brigitta Bauer

HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2016

NEU IM *ABC-SALZBURG*: INTERVISIONEN

2016 wurden erstmals Interventionen als qualitätssicherndes Instrument im *abc-Salzburg* eingeführt. Seither treffen sich alle Trainer_innen zusätzlich ein Mal pro Quartal.

Das Potential? Nichts Organisatorisches lenkt ab, keine Abgabefrist drängt, der Fokus liegt auf den Kursen und unseren Teilnehmer_innen. Die Trainer_innen sind unter sich, können ungeschminkt über die Herausforderungen ihres Arbeitsalltags sprechen. Es bedarf keiner großen Erklärungen, um sich zu verstehen. Am Ende der Intervention steht eine bunte Vielfalt an Handlungsoptionen für den jeweiligen „Fall“ zur Verfügung. Die Methoden der anderen werden plastisch, deren Leichtigkeit spürbar und der Weg abseits bewährter Strategien wird plötzlich reizvoll. Das ist Qualitätssicherung, wie wir sie schätzen!

EVALUIERUNG PSYCHISCHER BELASTUNGEN AM ARBEITS- PLATZ

Mit großzügiger Unterstützung durch MMag.^a Silvia Schwarzenberger-Papula im Vorfeld leitete Michaela Stangl erstmalig diese Evaluierung für das Team an. Mit Hilfe der Arbeits-Bewertungs-Skala wurden die Wirkungen der Arbeitsbedingungen im *abc-Salzburg* erhoben. Nicht die Motivation wurde abgefragt, sondern alle Einflüsse, die auf die Mitarbeiter_innen psychisch einwirken.

Ergebnis war ein Maßnahmenkatalog, der Punkt für Punkt im Jahr 2016 abgearbeitet wurde. Ob umständliche Wege zu Kopierer und Drucker, schlechter Sonnenschutz in den Kursräumen, Unklarheiten in Prozessabläufen oder veraltete Laptops, die aufgrund ihrer Behäbigkeit den letzten Nerv rauben - diese Punkte und noch mehr gehören nun der Vergangenheit an! Ein Dankeschön allen Beteiligten!

INTERNER WORKSHOP „LESEN LERNEN HILFREICH BEGLEITEN“

Im Herbst 2016 haben Brigitte Bauer und Birgit Loibichler das Best-of ihrer langjährigen Erfahrungen zusammengetragen und einige Prinzipien der Alphabetisierung detailliert ausgearbeitet.

„Lesen lernen hilfreich begleiten“ ist in der Erwachsenenbildung ein methodisch-didaktisch spannendes Thema: „Wie kann ich beim Buchstabenerwerb erwachsenengerecht an alltagsrelevante Themen anknüpfen?“ oder „Lesen braucht viel Übung - wie kann ich es abwechslungsreich gestalten, ohne die Erwachsenen mit inhaltsleerem Ma|Me|Mu zu gängeln?“ Fragen wie diese wurden in einem einhalbtägigen Workshop vor Kursstart mit allen Trainer_innen aufgegriffen. Es gab Zeit für Austausch untereinander, für ein Ausprobieren, für Detailfragen und für das Eintauchen in die Fülle an Materialien, die im *abc-Salzburg* im Laufe der Jahre entwickelt wurden.

A person is sitting on a stool made of stacked books. The person is wearing light blue trousers and brown boots. The background is a plain white wall.

START DES PROJEKTS „MIT FRAUEN WIRKEN“

Mit September 2016 konnten acht neue Kursgruppen im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung starten. Lisa Schönegger, Trainerin in Salzburg Stadt und Natalie Schmid, Trainerin in Bischofshofen, sind ausschließlich für dieses Frauenprojekt tätig. 48 Frauen haben seither die Möglichkeit, die Angebote des *abc-Salzburg* im Rahmen dieses Projekts für eineinhalb Jahre zu nutzen.

Viele der Frauen haben sich für ihren Kursbesuch entschieden, als ihr Leben von grundlegenden Veränderungen geprägt wurde. Daniela L.* meldete sich im *abc-Salzburg*, weil ihr Sohn mit der Volksschule begonnen hatte und sie ihm beim Lernen helfen will. Gerlinde M.*, die in der Produktion arbeitet, frischt ihre PC-Kenntnisse auf, weil sie sich dadurch auf dem Arbeitsmarkt bessere Chancen erhofft. Alina K.* wiederum möchte zukünftig all die Situationen, in denen sie schreiben muss, selbstbestimmt und ohne Stress durchleben.

So unterschiedlich die Motive für einen Kursbesuch auch sind - eines ist den Frauen gemeinsam: Sie alle haben sich entschlossen, ihr Lernen zielstrebig in die Hand zu nehmen.

Das Projekt wird noch bis Ende Dezember 2017 laufen - bis dahin heißt es einmal wöchentlich: „Herzlich willkommen, liebe Frauen! Die nächsten drei Stunden gehören voll und ganz Ihnen und Ihren Zielen!“

* Namen geändert

EINBLICK IN DEN KURSALLTAG

von Harald Stoiber | Trainer

LERNEN IST DAS ZIEL

Die Gläser sind am Tisch drapiert, der Krug mit Frische gefüllt. Die Fenster werden geschlossen, neue Luft für neue Taten. Der Raum füllt sich. Mit Menschen, Taschen, Gesprächen. Jeder Kurs ist anders. Ein Plan A reicht meistens nicht aus. Das Arbeiten mit Menschen bedeutet vor allem auf sie einzugehen, bei ihnen zu sein. Lernen passiert nur, wenn der Kopf bereit, der Rahmen stimmig ist. Ein Blick in die Runde und lockeres Herantasten geben erste Aufschlüsse. Die Stimmung getragen durch Beziehung, man kennt sich. Fragen an die Kursteilnehmer_innen zeigen die Richtung. Den Weg bereitet der Trainer, die Trainerin. Einzelübungen, Inputs, Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeiten folgen der Gruppenmotivation sowie den individuellen Bedürfnissen und bilden einen Faden in markantem Bunt. Lernen passiert nicht nur im Bearbeiten von Übungsblättern, sondern durch das Beschäftigen mit Inhalten, das Auseinandersetzen mit den Kolleg_innen und das Formulieren von Gedachtem. Das Gedachte nicht als Grenze, sondern als Chance. Möglichkeiten wahrnehmen und sich darauf freuen. Die ausgestreckte Hand als Angebot, Eigenverantwortung als Schlüssel. Abzweigungen sind notwendig, das Ziel kommt trotzdem näher. Auch weil sie nicht allein sind, sondern begleitet werden. Lernen im Dialog, Orientierung geben und nachfragen. Im Wechselspiel mitwachsen. Trainer sein ist toll. Dabei wird gelacht, vielleicht auch einmal geschnauft. Gemeinsam schnaufen verbindet. Sich aufeinander einlassen. Spüren, was sich bewegt. Veränderung zum Greifen. Das braucht das Lernen. Und eine Pause. Es dampft, der Kaffee kocht.

STATEMENTS VON KURSTEILNEHMENDEN

Ich finde es super, dass ich das lerne, was ich brauche, dass man die Themen vereinbart und in einem Tempo vorangeht, in dem man auch alles mitbekommt. „

Ich gehe jetzt viel aufmerksamer durch die Stadt. Ich schaue mir Plakatwände an und ob ich weiß, warum das Wort groß geschrieben wird - das hilft und macht Spaß. „

Ich habe mich jedes Mal gefreut, dass ich in den Kurs kommen kann. Und was mich positiv überrascht hat, ist, dass so viel verschüttetes Wissen wieder heraufgekommen ist. „

Wir haben nur das gemacht, was ich mir gewünscht habe. Für Fragen war immer Zeit. Es war immer interessant. „



Ich habe Spaß beim Lernen. Wenn ich gewusst hätte, dass Lernen so geht, wäre ich früher gekommen. Vorher hatte ich Angst, man lacht mich aus. ”

Mein Mann war skeptisch, warum ich das brauche. Aber ich bin so abhängig und deshalb war es mir so wichtig, diesen Kurs zu machen. ”

Ich fühl mich frei, kann ohne Druck lernen. ”

Der erste Kontakt am Telefon? Das ist schon wieder so lange her, dass ich mich gar nicht mehr genau daran erinnern kann. Aber an das Gefühl kann ich mich sehr gut erinnern. Es war schon ein bisschen komisch, am Telefon einer fremden Person von seinen Problemen zu erzählen- das kostet schon Überwindung. Aber das Telefonat war sehr angenehm. Ich hatte ganz schnell kein mulmiges Gefühl mehr. ”

Mein Arbeitsplatz

Ich fand mich ab, nicht lesen und schreiben zu können. Ich war gut im Ausreden erfinden. Wenn eine schwierige Situation entstand, hatte ich schnell eine Ausrede parat.

Wir waren 15 Mann als Maler auf einer Baustelle. Auf einmal sagte mein Vorarbeiter, ich müsste mit drei Mann die Baustelle zu Ende führen. Ich musste einen Bericht schreiben. Ich suchte an den Farbdo- sen nach Worten, die ich zum Schreiben verwenden hätte können. Am Freitag kam der Kontrolleur und ich gab ihm das, was ich geschrieben hatte, aber er sagte, das wäre nicht gut.

Im Auto sagte er mir dann einen Text an, den ich schreiben sollte. Ich hatte große Angst und konnte nicht schreiben. Er war sauer.

Ich kündigte noch am gleichen Tag.

Alois (45 Jahre)

un

möglich!

AUF ZU NEUEN UFFERN

Dieser Vorsatz begleitet uns, wenn wir genug vom Alten haben, wenn Veränderung Not tut, wenn klar wird, dass uns die alten Wege eher im Kreis oder in eine Sackgasse führen und deshalb ein Ausbrechen, Aufbrechen, der Abschied von alten Gewohnheiten angesagt ist. Dies ist auch der Punkt, an dem sich Erwachsene mit Basisbildungsbedarf einen Ruck geben und im *abc-Salzburg* anrufen. So auch Kursteilnehmerin Isabella H., die ihre Gedanken zu Papier gebracht hat.

Ich habe vor, mein Leben zu verändern!

Sehr oft stehe ich vor dem gleichen Problem: Meine persönliche Stärke oder den Glauben an mich verliere ich jedes Mal, wenn ich mit Personen zusammentreffe, die etwas studiert haben bzw. ein enormes Wissen mitbringen. In dieser Situation ist es jedes Mal dasselbe: Ich kann nicht mehr klar denken, mir fällt nichts ein, ich finde meine innere Ruhe nicht mehr, die ich brauche, um gezielt nachdenken zu können. Es kommt mir vor, als würde in meinem Körper Alarm ausgelöst – Angst breitet sich aus. (...) Meine Gedanken drehen sich und immer wieder denke ich: Warum kann ich mir nichts merken? Warum bin ich so blöd? Ich bin vorerst einmal traurig, weil ich nichts kann und dann werde ich auch mal wütend auf mich (...). Ich habe vor und ich weiß, dass ich es mache, mein Leben zu verändern. Mein Wunsch ist, mit beiden Beinen im Leben zu stehen als erwachsene Frau Isabella, um selbstständig zweifelsfreie, sorglose, angstfreie und sinngemäße Entscheidungen zu treffen. Ich bin bereit, diesen Weg zu gehen! Ich nehme die Herausforderungen für mein neues Leben liebevoll, geduldig und mit Freude an! Ich bin bereit, zu lernen und mich zu verändern! Ich habe Lust und Freude auf neue Herausforderungen! Ich werde mit Leichtigkeit in die Zukunft schreiten! Ich habe Mut für Neues! Ich freue mich auf alle neuen Erfahrungen! Ich werde dadurch erfüllt leben!

Isabella



DAS POP-UP-CAFÉ AM SCHRANNENMARKT

Markttreiben am 8. September 2016 auf der Schranne. Zwischen Obst- und Gemüseständen tat sich für vier Stunden ein heimeliger Raum auf: das *abc*-Pop-up-Café! Viele Schrankenmarktbesucher_innen machten es sich für eine Weile bei einer heißen Tasse Kaffee gemütlich, legten eine kleine Pause ein, sahen sich um und kamen mit den Mitarbeiterinnen des *abc-Salzburg* ins Gespräch. Das Motto: „hisitzn, schreim - mitnehma, gfrein“ hat seine Wirkung nicht verfehlt!

Viele Fragen wurden gestellt: „Wie ist es möglich, dass so viele Leute nicht ausreichend lesen und schreiben können - wir haben ja die Schulpflicht in Österreich und ich hab auch lesen und schreiben gelernt!“ Oder: „Macht es im Erwachsenenalter überhaupt noch Sinn, mit dem Lernen von ganz vorne zu beginnen?“ Gerne wurden die altbekannten Fragen vom *abc*-Team beantwortet. Sie zeigen, wie sehr dieses tabuisierte Thema einer österreichweiten Kampagne bedarf.

Wer noch Lust hatte, konnte seine erheiternde, erfreuliche Botschaft auf eine der Karten schreiben und in ein buntes Kuvert stecken. Im Austausch dafür wurde ein anderes aus dem *abc*-Pop-up-Café mitgenommen - darin wartete eine herzliche Botschaft, die schon ein_e andere_r Passant_in hinterlassen hatte.

Das angenehme Ambiente und die informativen Gespräche luden zum Verweilen ein. 20 Liter Kaffee wurden getrunken und zwei Kilogramm Kekse vernascht!

DAS KURSJAHR IN ZAHLEN

Das Jahr 2016 kann als ein durchaus erfolgreiches bewertet werden. Ab September 2016 besuchten so viele Kursteilnehmer_innen wie noch nie zuvor im *abc-Salzburg* einen der vier angebotenen Schwerpunktkurse. Die Lernenden kommen gerne in ihren Kurs, schätzen unsere Philosophie, das Lernsetting und die individuelle Zusammenarbeit mit ihren Trainerinnen und Trainern. Die Kommentare im Zuge der Befragungen und die vielen Weiterempfehlungen sind sichtbarer Beweis dafür.

Erfolgreich laufen Projekte dann, wenn nicht nur die Qualität der Angebote, sondern auch die Zahlen stimmen. Das Budget 2016 wurde eingehalten und die Zahl der geplanten Kursteilnahmen in diesem Jahr sogar überschritten. Ein herzliches Dankeschön allen Fördergeber_innen!

- 241 Erstkontakte mit Interessent_innen, Vermittlerpersonen und Einrichtungen führten zu
- 132 Erstberatungen.
- 76% der Erstberatungen führten zu einer Kursanmeldung.

■ Einzelunterricht in Salzburg Stadt

27 Frauen | 25 Männer

3 Personen erhielten Probetermine.

■ Einzelunterricht in Bischofshofen

35 Frauen | 4 Männer

■ Teilnehmer_innen mit Deutsch als Erstsprache

61,5% der Kursteilnehmer_innen

■ Kleingruppenunterricht in Salzburg Stadt

Sommersemester

51 Frauen | 33 Männer

Wintersemester

61 Frauen | 41 Männer

■ Schwerpunkte der Kurse in Salzburg Stadt

Sommersemester

8 Lesen und Schreiben

1 Alltagsrechnen

3 Schreiben mit neuen Medien

2 English Basics

1 Lerncafé

Wintersemester

12 Lesen und Schreiben

1 Alltagsrechnen

4 Schreiben mit neuen Medien

3 English Basics

1 Lerncafé

■ Kleingruppenunterricht in Bischofshofen

Sommersemester

53 Frauen | 14 Männer

Wintersemester

63 Frauen | 6 Männer

■ Schwerpunkte der Kurse in Bischofshofen

Sommersemester

4 Lesen und Schreiben

1 Alltagsrechnen

5 Schreiben mit neuen Medien

2 English Basics

1 Lerncafé

Wintersemester

4 Lesen und Schreiben

1 Alltagsrechnen

4 Schreiben mit neuen Medien

3 English Basics

1 Lerncafé



EINE ESF-ABRECHNUNGSGESCHICHTE

von Brigitte Bauer | Projektleiterin und Geschäftsführerin

KONTROLLE IN IHRER REINKULTUR ZIEHT UNWEIGERLICH STILLSTAND NACH SICH

Als Projektleiterin und Geschäftsführerin schreibe ich viel und gerne. Nicht nur am PC, auch auf Papier - mit Füllfeder oder Stiften. Wenn Stift, dann am liebsten Gelroller. Sein Strich ist fein und seine Minen lassen sich nachkaufen. So geschehen am 20.10.2015. Der Rechnungsbeleg über einen Gelroller und drei Minen mit einer Gesamtsumme von € 15,13 durchläuft ordnungsgemäß unsere Buchhaltung. Sprich: Beleg einmal kopieren und auf Kopie klammern, da Thermopapier verblasst, aber innerhalb der nächsten 12 Jahre noch drei möglichen Überprüfungen standhalten muss. First-Level-Control (FLC), Second-Level-Control (SLC) und Third-Level-Control warten auf ihn. Der Beleg wird mit dem Auszahlungsdatum versehen, in der ESF-Projektbuchhaltung aufgebucht und im ESF-Projektordner abgelegt. Im normalen Arbeitsleben ist hier Schluss mit der Belegbearbeitung. Und das ist auch gut so. Mehr Transparenz geht nicht.

Stimmt! Mehr Transparenz geht nicht, mehr Arbeitsaufwand geht aber immer noch. Wer das bereits ausgegebene Geld für seinen Gelroller tatsächlich bewilligt und somit rückerstattet haben will, muss gewissenhaft eine Tabelle mit 18 Spalten ausfüllen. Die Spalten fragen nach Bestelldatum, Liefer-/Leistungsdatum. Ich hab den Gelroller und die Minen im Geschäft gekauft und diese Daten gibt es demnach nicht. Was tun? Am besten das Kaufdatum reinschreiben, denn jede Spalte muss eine Zahl beherbergen, sonst gibt's kein Geld. Unsere Buchhalterin gibt ihr Bestes.

Nach einem Quartal wird der physische Belegordner nach Wien zur Prüfung geschickt. Doch Halt! Zuvor müssen der Gelroller-Beleg und all die anderen Rechnungen auch noch digital gesichert und per CD oder USB-Stick mitgeschickt werden. Wir befinden uns im sogenannten „kontradiktorischen Verfahren“. Unglaublich, welche Wortblüten diese neue ESF-Periode hervorbringt! Aber eigentlich auch wieder verständlich: Alles braucht einen Namen. Neue Abläufe für überbordende Abrechnungsanforderungen und Dokumentationspflichten wollen aussagekräftig benannt sein.

Wochen danach: Das Prüfergebnis der FLC zeigt uns, dass wir nicht genug dokumentiert und gerechnet haben. Kommentar der Prüfbehörde: € 0,00 der

eingereichten € 15,13 werden anerkannt, weil der Nachweis für die ausschließliche Projektverwendung und die Projektrelevanz für Gelroller und Minen nicht erbracht wurde.

Aber wir haben Glück! Noch befinden wir uns im kontradiktorischen Verfahren und können rückwirkend mit ein paar Sätzen begründen, warum ich Gelroller und Minen tatsächlich für meine Arbeit brauche. Zusätzlich müssen wir die € 15,13 aliquotieren. Ich arbeite nämlich im Schnitt nur 20 von 24 Wochenstunden für die ESF-Basisbildungsprojekte. In diesen vier restlichen Stunden schreibe ich womöglich auch mit dem Gelroller. Daher muss unsere Buchhalterin die Kosten auf Basis meiner Ist-Stunden aliquotieren und erneut einreichen.

Fazit: Das Basisbildungsprojekt zahlt € 14,15 - dem *abc-Salzburg* werden € 0,98 berechnet. Toll! Jetzt hat alles seine Ordnung.

Unerträglich ist mir die Vorstellung, wie viel Arbeitszeit - und somit Steuergelder - diese vom Sozialministerium vorgeschriebenen Abrechnungsbedingungen verschlingen. Und damit noch nicht genug. Die FLC prüft unsere gesamten Abrechnungen bis Ende 2017. Stichprobenartig wird dann FLC von SLC geprüft. Die Prüfer prüfen also Prüfer. Die Third-Level-Control kann innerhalb von zehn Jahren nach Projektende auch noch kommen und noch mal prüfen.

Und alle wollen womöglich hieb- und stichfest begründet wissen, warum ich vor zehn Jahren Stift und Minen um € 15,13 gekauft habe und prüfen akribisch, ob der aliquote Minenverbrauch tatsächlich richtig berechnet wurde.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nach wie vor ist das *abc-Salzburg* - wie alle anderen Basisbildungseinrichtungen auch - in den Bereichen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „gezielte Teilnehmer_innenwerbung“ stark gefordert. Noch immer fehlt eine österreichweite Kampagne wie sie in vielen europäischen Ländern seit Jahren regelmäßig durchgeführt wird. Kontaktieren, sensibilisieren und informieren sind deshalb zentrale Arbeitsfelder unserer Einrichtung.

Unser Ziel ist es, jedes Jahr neue Zielgruppen und neue potentielle Vermittler_innen zu erreichen.

Im Jahr 2016 haben wir unseren Fokus auf Ärzt_innen und Therapeut_innen gerichtet. Sie gehören zur Gruppe möglicher Vertrauenspersonen, die unsere Angebote im Vier-Augen-Gespräch an ihre Patient_innen

und Klient_innen weitervermitteln können. Einmal für dieses verdeckte Thema sensibilisiert und ausreichend informiert, werden die Auslöser für Druck und Stress differenzierter wahrgenommen. Wenn Stress u.a. aufgrund unzureichender Lese-, Schreib- oder Rechenkenntnisse aufgebaut wird, kann ein Kursbesuch nicht nur die Patient_innen, sondern auch die Arbeit der Therapeut_innen unterstützen. Die Folder liegen jetzt in über 1.000 Praxen des Landes Salzburg auf.

Folgende Aktivitäten zur Sensibilisierung und gezielten Teilnehmer_innenwerbung wurden im Jahr 2016 gesetzt:

- 1.003 Briefe an Ärzt_innen und Therapeut_innen in der Stadt Salzburg, im Flachgau, Tennengau und Pongau
- Versand von Plakaten an 62 Kindergärten und Volksschulen in der Stadt Salzburg, im Flachgau, Tennengau und Pongau
- 3 Präsentationen zum Thema „Basisbildung“ im Pecha-Kucha-Format
- 6 Veröffentlichungen in Gemeindezeitungen und/oder auf deren Website
- 2 Zeitungsartikel (Stadtblatt Salzburg)
- 2 Interviews im Radio (Ö1, Radio Salzburg)
- TV-Auftritte von Brigitte Bauer bei „Servus am Morgen“ und „Servus Krone“ | Servus TV zum Weltalphabetisierungstag



VERNETZUNG | TRANSFER

Sensibilisierung der wichtigsten Akteur_innen, Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying für jene Zielgruppen, die politisch und öffentlich lange nicht gesehen wurden - dies alles kann eine Einrichtung alleine nicht leisten. Viele Jahre schon setzt das *abc-Salzburg* daher auf Vernetzung und Kooperation - ein großer Nutzen für alle Beteiligten.

Eines ist ganz klar: Gute Vernetzung braucht Zeit. Und zudem Partner_innen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen und ihr Wissen gerne weitergeben.

- 2 Infoveranstaltungen im Arbeitstrainingszentrum von pro mente
- 10 Vertreterinnen und Vertreter des Bildungsausschusses des Landes Salzburg im *abc-Salzburg* zu Gast
- Infoveranstaltung im Kreis „Frauen für europäische Freundschaft Salzburg“
- Infogespräch mit Leonhard Gruber (Lungauer Bildungsverbund)
- Moderation des Salzburger „Netzwerk Basisbildung. Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung“
- Teilnahme an der Konferenz „Basisbildung(s)bedarf der Öffentlichkeit“ in Wien
- Vernetzungstreffen mit LAUBE Bischofshofen
- Teilnahme an der ESF-Infoveranstaltung FLC und laufender Informationsaustausch mit Stakeholdern zu den ESF-Abrechnungsbedingungen

DAS ABC-TEAM IN SALZBURG STADT



Brigitte Bauer ist Feuer und Flamme für das, was sie tut - und dies seit mehr als 17 Jahren! Die VS-Lehrerin hat über das Zirkustheaterleben ihren Weg zur Gründung des *abc-Salzburg* gefunden. Sind die Umstände auch noch so misslich, an kreativen Ideen mangelt es ihr nie. Würde man einen Song für sie schreiben, so hätte er den Titel „You can't stop me“.

Brigitte Bauer | Geschäftsführung, Leitung



Birgit Loibichler, Erziehungswissenschaftlerin, besitzt jede Menge Organisationstalent und hat - ganz nebenbei - den Kursplan der Trainer_innen und Kursteilnehmer_innen fest im Griff. Die lebenslustige Vespa-Liebhaberin ist Mentorin der neuen Trainer_innen und überzeugt durch methodisch-didaktisches Know-how, humorigen Sarkasmus und unbändigen Entdeckergeist. Sie ist die Stimme am Beratungstelefon!

Birgit Loibichler, BA | Projektmitarbeit



Gerhild Sallaberger, Soziologin und Germanistin, ist ein Urgestein im *abc-Salzburg*. Seit 10/2016 ist sie aus der Karenz wieder zurück. Trotz unruhiger Nächte mit zwei Kleinkindern hat sie wundersamerweise noch Energien frei für Arbeiten rund um die Projekte. Sie kalkuliert Finanzpläne oder meistert Abrechnungspläne. In ihrer Freizeit träumt sie von einem Haus mit Garten.

Mag.^a Gerhild Sallaberger | Projektmitarbeit



Nicole Kanzi ist eine Vollblut-Buchhalterin, die Genauigkeit liebt und Wischi-Waschi nicht leiden kann. Mit konsequenter Beharrlichkeit bleibt sie an den Zahlen dran, bis die letzte offene Frage geklärt ist. Sie ist die gute Seele im Büro, die uns glücklicherweise auch in ihrer Karenz ein paar Stunden erhalten geblieben ist, denn auf ihre Tausendsassa-Qualitäten ist schwer zu verzichten!

Nicole Kanzi | Buchhaltung, Sekretariat, Büro

Aufgrund ihres Praktikums im *abc-Salzburg* und ihrer freiwilligen Mitarbeit wirkt es, als ob Sylvia Lex schon ewig zum Team gehören würde. Die DAF/DAZ-Sprachtrainerin zeichnet sich durch Engagement und feinfühligem Charakter aus. Die sympathische Hundehalterin tankt gern Energie und Ideen beim Radfahren und versteht es bestens, individualisierte Kursabläufe zu realisieren.



Sylvia Lex, BSc | Training

Wird im *abc-Salzburg* ein philosophischer Gedanke geäußert, ist wahrscheinlich Matthias Steffel der Urheber. In seinen Kursen wird Bildungstheorie lebendig, denn das einzig Trockene an dem Pädagogen ist sein Humor. Aktuelles Zeitgeschehen, Lernen mit neuen Medien und meinungsbildende Diskussionen finden in seinen Kursen einen gemeinsamen Nenner. Bildung ist Emanzipation und Selbsterkenntnis!



Matthias Steffel, BA | Training

Lisa Schönegger hat es vor Kurzem direkt von der Uni in die Basisbildung verschlagen. Die bestens organisierte Studentin mit DaF-DaZ-Ausbildung pendelt seitdem zwischen Vorlesungen und dem *abc-Salzburg* hin und her. Lisa schätzt individuelles, alltagsnahes Lernen. Zielstrebig und achtsam wie sie ist, sorgt sie auch für ihren eigenen Energiehaushalt. Ihr Patentrezept? Fair-Trade-Schokolade!



Lisa Schönegger | Training

Politische Bildung ist das Steckenpferd des Wahl-Salzburgers mit Wiener Dialekt. Seine angeborenen Entertainment-Qualitäten lassen jeden Kurs vor Leben geradezu sprühen. Der redselige Kommunikations- und Politikwissenschaftler ist zweifacher Bachelor im Initiieren von Dialogen. Zur Mittagszeit zaubert Harald Stoiber, erfinderischer Hobbykoch, dem Team vegane Küche auf den Tisch.



Bakk. phil. Harald Stoiber, BA | Training

DAS ABC-TEAM IN BISCHOFSHOFEN



Eva Wiedemann, Kommunikationswissenschaftlerin, versteht es, Kursmaterialien so zu gestalten, dass man gleich selber mit dem Lernen loslegen möchte. Sie nutzt das TV-Abendprogramm, um nebenbei zu laminieren, zu ordnen oder zu beschriften. Im *abc-Salzburg* treibt sie die Diskussionen kraftvoll und entschieden voran. Die Energie dafür holt sich die begeisterte Gipfelstürmerin in den Bergen.

Mag.^a Eva Wiedemann | Training



In so manchen hitzigen Diskussionen ist Martina Wimmer der Ruhepol! Immer einen kühlen Kopf bewahrend, bringt die Psychologin nichts so leicht aus dem Konzept. Sie steht mit beiden Füßen am Boden und hat ein offenes Ohr für ihre Kursteilnehmer_innen. Seit November ist die Bischofshofenerin nach ihrer Babypause wieder zurück und ergänzt das Team optimal um psychologische Facetten.

Mag.^a Martina Wimmer | Training



Natalie Schmid geht alles gern mit Leidenschaft an. Unermüdlich sucht die Kommunikationswissenschaftlerin nach Wegen, ihre Teilnehmer_innen zu begeistern. Mit Engagement widmet sie sich auch ihrer neuen Aufgabe als Englisch-Trainerin. Neben der Ausschöpfung theoretischer Ressourcen bereist sie die englische Südküste, um Themen aus erster Hand vermitteln zu können.

Mag.^a Natalie Schmid | Training

ARRIVEDERCI UND GOODBYE

Im September 2016 hieß es Abschied nehmen von Michaela Stangl, Karenzvertretung von Gerhild Sallaberger. Die Projektmitarbeiterin hat nach drei Jahren und vier Monaten das Team verlassen und die Koffer gepackt, um in die große weite Welt zu ziehen. Wir wünschen „unserer Schneckalhex“ jede Menge Abenteuer sowie viele interessante Bekanntschaften, die ihr Leben für immer bereichern werden.



Mag.ª Michaela Stangl | Projektmitarbeit

Und gleich noch ein zweites Mal hieß es Abschied nehmen: Ebenfalls Ende September 2016 hat Birgit Herzog, Trainerin am Standort Salzburg, das Team verlassen. Wir gratulieren der Romanistin und passionierten Radfahrerin zum Entschluss, sich auf Neues einzulassen und wünschen ihr viel Erfolg für die kommenden neuen Unternehmungen!



Mag.ª Birgit Herzog | Training

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2017

Laut chinesischem Horoskop steht das Jahr 2017 im Zeichen des Feuer-Hahns. „Den Turbo anwerfen und Fundamente schaffen“ - so das Motto. Dies klingt doch erfreulich, denn gute Fundamente werden nicht nur von Häuslbauern geschätzt. Gleichzeitig aber bedeuten diese Worte harte Arbeit - da kommt es doch wie gerufen, dass dem Feuer-Hahn Willensstärke, Entschlossenheit und Direktheit zugesprochen werden. Das ist es, was wir wollen und für 2017 bestimmt auch brauchen können!

Und was macht dieses Jahr zu etwas Besonderem? Im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr des Affen sollte man lieber wieder vorsichtiger sein und nicht überstürzt handeln. Hähne lassen sich, so liest man, gern

auf besonders große Projekte ein, wollen dabei allerdings oft nicht wahrhaben, dass auch ihre Fähigkeiten Grenzen haben. Der gute Rat wäre: Keine Risiken eingehen! Lieber auf Nummer „sicher“ gehen! Dies könnte sich für das *abc-Salzburg* durchaus bewahrheiten. Die Abrechnung von ESF-Projekten gleicht, das hat sich bereits seit längerem herauskristallisiert, einer Odyssee, die ziel- und endlos scheint und zudem mit finanziellen Risiken verbunden ist. Ob das *abc-Salzburg* diese Herausforderung meistern kann, wird sich zeigen - jedenfalls wird das *abc-Team* das Element Feuer bestimmt bestens zu nutzen wissen, denn: Feuer setzt neue Energien frei.

Weiters heißt es: Der Hahn ist ein Perfektionist in allen Le-

benslagen, bleibt aber immer bodenständig. Davon werden die Kursteilnehmer_innen bestimmt profitieren. Immer wieder aufs Neue vorbereiteter Unterricht, der den Alltag der Lernenden in den Mittelpunkt rückt und sie dort abholt, wo sie gerade stehen: Dafür sorgen unsere bestens ausgebildeten Trainerinnen und Trainer. Sie arbeiten im Jahr 2017 in 27 Gruppenkursen mit insgesamt 135 Teilnehmer_innen in Stadt Salzburg und Bischofshofen. In diesem Sinne also: Lassen Sie uns das neue Jahr mit einem kraftvollen „Kikeriki!“ begrüßen!



ORGANISATION

- PROJEKTRÄGER
Verein AlphaBetisierungsCentrum
- VORSTANDSMITGLIEDER
Annette Mäser | Obfrau
Peter Baier-Kreiner | Obfrau-Stellvertreter
Mag.^a Andrea Baier | Schriftführerin
Ingo Wenzinger | Schriftführerin-Stellvertreter
DSA Manfred Schwenoha | Kassier
Alois Ellmauer | Kassier-Stellvertreter
- RECHNUNGSPRÜFER_INNEN
Mag.^a Anna Ferner
MAS Leopold Schilcher
- UNTERRICHTSBEGLEITENDE SOZIALBERATUNG
DSAⁱⁿ Barbara Wimmer-Stöllinger
- TEAMSUPERVISION
Univ.Prof.i.R. Dr. Joachim Sauer
- REINIGUNG
Wijit Rettenbacher, Aniko Bago, Borbala Kiss Bago
- EXTERNE PROJEKTBERATUNG
Dr.ⁱⁿ Birgit Buchinger | Solution Sozialforschung & Entwicklung

Die Arbeiten des Basisbildungszentrums *abc-Salzburg* werden gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Bundesministeriums für Bildung, des Landes Salzburg und der Stadt Salzburg.



BMB

Bundesministerium
für Bildung



**LAND
SALZBURG**



**wissen:stadt
salzburg**

